



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Lars Herrmann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Andreas Michaelis
Staatssekretär

Berlin, den **13. Nov. 2018**

Schriftliche Fragen für den Monat November 2018
Frage Nr. 11-052

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Ihre Frage:

Welche Erkenntnisse (beispielsweise über die Anzahl der dort aktuell befindlichen Migranten, deren Staatsangehörigkeit und deren Gewaltbereitschaft) hat die Bundesregierung über die Situation an der europäischen Außengrenze zwischen Bosnien-Herzegowina und Kroatien in der Nähe von Velika-Kladusa, und welche konkreten Maßnahmen werden zum Schutz der EU-Außengrenze vorgenommen (<https://www.krone.at/1801367>)?

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung steht im Kontakt sowohl mit den zuständigen Behörden in Kroatien und Bosnien und Herzegowina als auch den im bosnischen Grenzgebiet tätigen internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen und wird über die deutsche Botschaft in Sarajewo zeitnah über wichtige Lageveränderungen unterrichtet. Aktuell werden nach Kenntnis der Bundesregierung aus Bihać ca. 1.700 und aus dem Raum Velika Kladuša 1.070 Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten gemeldet. Insgesamt sind im Bereich des Una-Sana Kantons ca. 2.800 Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten aufhältig. Durch die eingeführten Kontrollstellen an den Zufahrstraßen in den Una-Sana Kanton sowie die Kontrolle des Zugverkehrs aus Richtung Sara-

jewo mit dem Ziel, Flüchtlinge bzw. Migrantinnen und Migranten zurück nach Sarajevo zu bringen, konnte der Migrationsdruck auf den Kanton gesenkt werden.

Zuverlässige Informationen hinsichtlich der Staatsangehörigkeit der sich dort aufhaltenden Flüchtlinge und Migranten liegen nicht vor. Zwischen dem 21. und 24. Oktober 2018 kam es an den Grenzübergängen Maljevac und Izačić mehrfach zu Demonstrationen mit teils mehr als 100 teilnehmenden Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten sowie zu einem erfolglosen Versuch, die Grenze gewaltsam zu überwinden. Durch angemessene Polizeipräsenz auf beiden Seiten der Grenze blieb die Lage unter Kontrolle.

Nach diesen Vorfällen haben die zuständigen Sicherheitsbehörden nach Kenntnis der Bundesregierung den Kräfteansatz erheblich verstärkt. Durch die erhöhte Polizeipräsenz in den Städten sowie die Einrichtung von Kontrollstellen hat sich Lage im betreffenden Kanton entspannt. Der Schutz der EU-Außengrenze obliegt den kroatischen Behörden, die auf die veränderte Lage nach Kenntnis der Bundesregierung mit flexiblen Personalverstärkungen und Verbesserung der materiellen Ausstattung der Grenzpolizei reagieren.

Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) unterstützt in Kroatien darüber hinaus unter anderem im Rahmen von gemeinsamen Einsätzen an Grenzübergängen die sogenannte „Joint Operation (JO) Focal Point 2018 Land“ und die „Joint Operation JO Flexible Operational Activities 2018 Land“.

Weiterhin unterstützt Deutschland die Länder Bosnien und Herzegowina und Kroatien fortlaufend durch Maßnahmen in Bereichen der Ausstattungs- und Ausbildungshilfe.

Es wird zudem auf die Antwort der Bundesregierung vom 6. November 2018 auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 19/5521) verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized, cursive name.